

75
Jahre

Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 3/4

März/April 2021

75. Jahrgang

Inhalt



**Südtiroler
Persönlichkeiten:**
Max Valier 6

**Option - Spuren
der Erinnerung 8**

**Rezept aus dem
Buch von Hanna
Perwanger19**

Buchtipps 20

**Wir gratulieren
zum Geburtstag..... 20**

Veranstaltungen.... 24



Südtirol in Farben / Foto: Tourismusverein Terlan

Frohe Ostern!



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
**Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Frau Christine Stieger, E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it
Tel. Nr. +43 (0) 512 589860, Handy Nr. +43 (0) 670 4067185

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarungen!!!

RENTENANWEISUNG MIT SCHECK

Die CITI-Bank, das auszahlende Bankinstitut der italienischen Renten, teilt mit,
dass mit **Mai 2021** die Scheckanweisungen eingestellt werden.

Damit die Rente weiterhin in Zahlung gehen kann, müssen umgehend aber spätestens
bis **10. Mai 2021** die Bankdaten mit IBAN und BIC mitgeteilt werden.

Die betroffenen Rentenbezieher werden von der CITI-Bank ein entsprechendes Schreiben
erhalten, mit welchem Sie sich mit uns in Verbindung setzen sollten,
damit wir die Formalitäten erledigen können.

KATHARINA LIENSBERGER Erfolgreichste Läuferin bei der Ski-WM 2021!

Katharina Liensberger schreibt in Cortina d'Ampezzo ihr persönliches Ski-Märchen. Nach Gold im Parallel-Bewerb legt die Vorarlbergerin überraschend im Riesentorlauf mit Bronze nach. Den krönenden Schlusspunkt setzt sie mit dem Triumph im Slalom. Mit zwei Mal Gold und ein Mal Bronze ist die 23-jährige gemeinsam mit Lara Gut-Behrami die Top-Läuferin dieser Titelkämpfe.

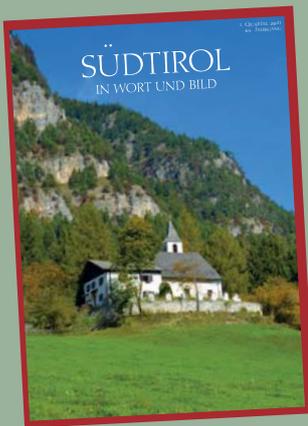
Katharinas Eltern Herlinde und Thomas sowie ihre Großmutter Bernadette sind Mitglieder im Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz.

**Wir gratulieren unserer
Weltmeisterin von ganzem
Herzen!**

*Katharina Liensberger strahlte mit
ihrer Goldmedaille um die Wette.*

© FABRICE COFFRINI





SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

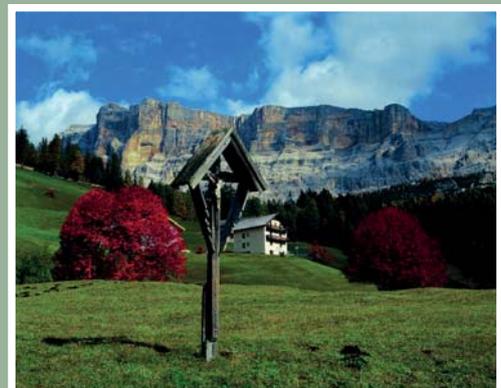
**DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 1/2021**

DAS TISNER MITTELGEBIRGE Die erste urkundliche Erwähnung von Tisens erfolgte vor mehr als 1400 Jahren. Der langobardische Historiker Paulus Diaconus erwähnte in seiner im Jahr 770 verfassten Langobardengeschichte das Kastell *Tesana*, das im Jahr 590 bei einem Kriegszug der Franken zerstört wurde. In das neunte Jahrhundert wird die Entstehung der Ursprache Tisens datiert. Tisens liegt breit und gleichmäßig in einer Ebene, inmitten von Obstgärten und Kastanienhainen. Im dicht gedrängten Ortskern stehen rund fünfzig Gebäude unter Denkmalschutz. Damit gehört die Gemeinde im Tisner Mittelgebirge zu den denkmalreichsten Landschaften Südtirols.



DIE STERNWARTE GUMMER/STEINEGG Im Juni 2002, am Tag der Sommersonnenwende, konnte in Gummer die größte Volks-Sternwarte des Zentralalpenraumes in Betrieb genommen werden. Etwas später wurde in unmittelbarer Nähe der Sternwarte ein Sonnenobservatorium errichtet. Observatorien sind generell mit Kuppeln versehen, die einerseits zur Beobachtung geöffnet und in die gewünschte Richtung gebracht werden können, andererseits in geschlossenem Zustand, die darunter aufgestellten Instrumente schützen sollen. Um sie vor Erschütterungen und Vibrationen zu bewahren, sind die Instrumente, vor allem die Teleskope, auf Sockeln montiert. Deren Pfeiler sind von der Bausubstanz des sie umgebenden Gebäudes strikt getrennt.

KULTURLANDSCHAFT IN SÜDTIROL – Wegkreuze-Gipfelkreuze-Weterkreuze Durch den Sieg des römischen Kaisers Konstantin über Maxentius im Jahr 312 wurde das Kreuz zum Siegeszeichen des Christengottes über die Götter der Heiden. Bereits die Römer errichteten am Weg Säulen zu Ehren der Laren, das sind *römische Feld-, Weg- und Hausbeschützer*, bis diese durch Kaiser Theodosius im Jahr 392 verboten wurden. Mit der **Christianisierung** wurde das Kreuz zum christlichen Heilszeichen. Papst Gregor, 590-604, gab seinen Missionaren die Empfehlung mit auf den Weg, die heidnischen Wegheiligtümer durch das Kreuz Christi zu ersetzen. Ähnlich lautete auch eine Anordnung von Papst Leo III., 795-816, an Wegstellen, wo man sich begegnete, Kreuze zu errichten. Im Mittelalter stellte man bereits Kreuze zum Schutz der Äcker auf. Sie kennzeichneten öffentliche und befahrbare Wege.



Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich

Vom 15. bis 19. März

konnten alle Stimmberechtigten der „Südtiroler in der Welt“ den neuen Vereinsvorstand wählen – erstmals online. Bei der Vollversammlung am Samstag, den 20. März, wurde das Wahlergebnis bekanntgegeben und der neue Vorsitz gewählt (siehe Bericht). Die Versammlung fand heuer coronabedingt online statt, im Vorjahr war sie noch in reduzierter Form in Präsenz möglich.

Im Jahr 2008

wurde die „Arbeitsstelle für Heimatferne“ in den Verein der „Südtiroler in der Welt“ umbenannt. Die Arbeitsstelle wird im Untertitel weitergeführt. Seit 2003 stand Erich Achmüller dem Verein vor, zuvor hatte den Vorsitz 15 Jahre lang Josef Platter über.

Verbindung zur Heimat halten

VEREIN DER „SÜDTIROLER IN DER WELT“:

Luise Pörnbacher aus Ehrenburg zur neuen Vorsitzenden gewählt – Erich Achmüller tritt nach 18 Jahren ab – Tätigkeit für 2021 bei Vollversammlung vorgestellt

Nach 18 Jahren gibt es an der Spitze des Vereins der „Südtiroler in der Welt“ einen Wechsel: Erich Achmüller stellte sich nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung, zur Nachfolgerin wurde bei der digitalen Vollversammlung des Vereins Luise Pörnbacher aus Ehrenburg gewählt. Ihr Stellvertreter ist Hugo Leiter aus Bozen.

Erich Achmüller ist der am längsten dienende Vorsitzende in der Geschichte der Arbeitsstelle. Er wird weiterhin als Vorstandsmitglied für die Belange der Südtiroler Heimatfernen tätig sein.

Die Vollversammlung der „Südtiroler in der Welt“ hat am Samstag, den 20. März online stattgefunden. Dazu haben sich die Vertreter der Vereine der Südtiroler in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie die Mitglieder der Arbeitsstelle in Südtirol über „Teams“ zusammengefunden. Insgesamt 50 Teilnehmer konnte der Vorsitzende Erich Achmüller begrüßen, nur die 2 Vereine Engadin und Augsburg fehlten. Erich Achmüller blickte zurück auf die Tätigkeit im Jahr 2020, die wegen Corona sehr reduziert war. Nur einige Veranstaltungen im Sommer und Frühherbst konnten stattfinden. Für 2021 sind wieder eine Reihe von Tätigkeiten geplant, so eine Radwoche, eine Wander- und Kulturwoche, eine Bergwoche für



Er bleibt dem Vereinsvorstand erhalten, nahm am Samstag aber nach 18 Jahren seinen Hut als Vorsitzender der „Südtiroler in der Welt“: Erich Achmüller mit Rosemarie Mayer, Mitarbeiterin der Arbeitsstelle.

Familien, Sprachaufenthalte für Jugendliche und für die Generation 50+. Sobald es wieder möglich ist, werden auch die Treffen der Rück-siedlerinnen und -siedler wieder aufgenommen. Diese treffen sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat zu Informationsveranstaltungen, zu Ausflügen, Besichtigungen und ähnlichem. 2021 ist auch wieder ein Info-Abend für junge Südtiroler in Graz geplant.

Soziallandesrätin und Vorstandsmitglied Waltraud Deeg überbrachte die Grüße des Landeshauptmanns und erwähnte die Herausforderungen durch die Pandemie. Corona und Krise bringen es mit sich, dass alle – unabhängig von Grenzen und Staatsbürgerschaften – die gleichen Themen beschäfti-

gen. Es gehe um Einschränkungen, um den Schutz der Risikogruppen sowie um Schadensbegrenzung in Bezug auf die sozialen und wirtschaftlichen Folgen.

Grußworte sprachen auch der KVW-Landesvorsitzende Werner Steiner, Martin Depian, Vorsitzender des Verbandes der Südtirol-Vereine in Deutschland und Helmuth Angermann, Vorsitzender des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich. Höhepunkt der heurigen Vollversammlung war die Neuwahl des Vorstandes. Diese fand online in der Woche vor der Vollversammlung statt. Dort wurden dann die 7 Namen des neu gewählten Vorstands bekanntgegeben: **Erich Achmüller, Georg Daverda, Waltraud Deeg, Siegfried Gufler, Bernhard Mül-**

ler, Luise Pörnbacher und Hugo Leiter. Im Anschluss wählte der Vorstand aus seinen Reihen Luise Pörnbacher zur neuen Vorsitzenden und Hugo Leiter zu ihrem Stellvertreter.

Landesrätin Deeg dankte Achmüller für seinen Einsatz, ihm sei es immer gelungen, Verbindung der ausgewanderten Südtiroler zur Heimat zu sein. Diese Aufgabe habe er stets mit viel Engagement und Einsatz verfolgt.

Die neue Vorsitzende und ihr Stellvertreter

Gleich im Anschluss an die Vollversammlung traf sich der neugewählte Vorstand zu seiner ersten Sitzung und wählte Luise Pörnbacher zur neuen Vorsitzenden und Hugo Leiter zum Stellvertreter.



Die neue Vorsitzende **Luise Pörnbacher** ist 73 Jahre alt, verheiratet und wohnhaft in Ehrenburg. Pörnbacher

hat über 50 Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet, größtenteils in Deutschland und Dänemark sowie kürzere Arbeitsaufenthalte in Vietnam, Saudi-Arabien und Afghanistan. Seit 3 Jahren ist sie Vorstandsmitglied beim „Verein der Südtiroler in der Welt“. Sie hat sich vor allem um die Gestaltung des monatlichen Treffens „Treff. Heimat“ gekümmert, wo sich Rücksiedler und alle, die im Ausland leben und einen familiären Bezug zu Südtirol haben, zu einem kulturellen, informativen

oder rein geselligen Beisammensein treffen. Besonders unterstützen möchte Pörnbacher den Verein auch im Bereich der jungen Südtiroler Generation, die sich zwecks Studiums, Ausbildung oder Arbeit im Ausland befinden, damit sie die Verbindung zur Heimat aufrechterhalten und damit sie im Verein einen Ansprechpartner für alle relevanten Themen und Fragen finden.

Hugo Leiter ist 73 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder und 3 Enkelkinder, alle im Ausland.

Studium in Padua und in den USA, 15 Jahre in Deutschland und den USA bei verschiedenen Elektrokonzer-



nen tätig, seit 1990 wieder in Bozen. 25 Jahre in einem Betrieb für die Vernetzung mit Computern von Gemeinden und Sozialbetrieben tätig. Hugo Leiter war bereits bisher Rechnungsprüfer und Mitglied des Schiedsgerichts beim Verband der Südtiroler Vereine in Deutschland. „Mein Ziel bei der Arbeitsstelle: Südtiroler in der Welt zusammen zu halten und die junge Generation mit einzubeziehen.“

Quelle:
Dolomiten



Liebe Vereinsvorsitzende, liebe Mitglieder der Arbeitsstelle!

Vielleicht habt ihr es schon erfahren: Wir haben eine neue Vorsitzende! Es ist unser Vorstandsmitglied Luise Pörnbacher.

Ich habe sie für dieses Amt vorgeschlagen. Sie bringt alle Voraussetzungen mit, die Arbeitsstelle, bzw. die „Südtiroler in der Welt“ als Dachorganisation der Südtiroler Vereine im Ausland gut zu führen. Sie hat sich in den letzten Jahren vorbildlich um den Treffpunkt Heimat gekümmert und die einzelnen Veranstaltungen vorbereitet und organisiert. Sie hat mich auch bei verschiedenen Anlässen vertreten. Sie war über lange Jahre selbst Heimatferne und kennt daher das Schicksal und die Anliegen unserer Landsleute, die im Ausland leben.

Ich wünsche ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg!

Wie schon mehrfach angekündigt, habe ich nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Ich bekleidete dieses Amt immerhin schon seit 18 Jahren und war auch schon vor dieser Zeit für die Heimatfernen häufig unterwegs.

Irgendwann ist genug, und ein Wechsel tut sicher gut. Die bisherige Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit euch hat mir stets Freude bereitet. Ich konnte viele Landsleute kennenlernen und als Freunde gewinnen. Gerne denke ich zurück an die vielen angenehmen Stunden, die wir bei den verschiedensten Anlässen miteinander erlebt haben. Dabei habe ich immer wieder gespürt, wie sehr alle noch an der alten Heimat Südtirol hängen. Dieses gemeinsame Herzensanliegen ist das einende Band in unserer großen grenzüberschreitenden Gemeinschaft.

Das Büro der Arbeitsstelle konnte personell und technisch so ausgestattet werden, dass es den heutigen Anforderungen entspricht. Rose und ihre Mitarbeiterinnen waren für euch immer kompetente, hilfsbereite und freundliche Ansprechpartnerinnen. Dies wird auch weiterhin so sein.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei euch allen herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Danken aber auch für eure selbstlose Arbeit, die ihr ehrenamtlich für die heimatfernen Landsleute geleistet habt und leistet.

Mit Dankbarkeit denke ich auch zurück an unsere geistlichen Assistenten, an den vor kurzem verstorbenen Johannes Messner, an Vijo Pitscheider und Sepp Stricker, die uns über lange Jahre spirituell begleitet haben. Dank gebührt auch den politisch Verantwortlichen in der Landesverwaltung für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung.

Da sich die derzeitigen Vorstandsmitglieder wieder zur Kandidatur bereit erklärt haben, ist der neue Vorstand wieder komplett und es kann gut weiter gehen. Neu hinzugekommen ist Hugo Leiter. Hugo kennt unsere Organisation schon seit Jahrzehnten, war selbst eine Zeit lang Heimatferner und war über lange Jahre Rechnungsprüfer beim Verband in Deutschland. Beruflich ist er ein ausgewiesener Fachmann im Informatikbereich und war als solcher an leitender Stelle im Südtiroler Gemeindenverband tätig.

Nicht mehr dabei ist Herbert Schatzer, dem ich für seine bisherige Mitarbeit herzlich danke.

Leider musste die Vollversammlung und die Wahl des Vorstandes dieses Jahr coronabedingt online durchgeführt werden. So etwas hätten wir uns vor einiger Zeit noch nicht vorstellen können. Aber es hat geklappt, und darauf können wir ein bisschen stolz sein. An dieser Stelle sagen wir ein Danke dem KVW, der uns immer wieder helfend begleitet!

Trotz dieser Möglichkeiten, die uns die digitale Welt heute bietet, fehlt uns allen doch der zwischenmenschliche Kontakt sehr. Und wir wünschen uns nichts sehnlicher als uns wieder persönlich treffen zu können. Möge es den Verantwortlichen gelingen, die Pandemie baldmöglichst in den Griff zu bekommen. Mit diesem Wunsch und dieser Zuversicht grüße ich euch alle herzlich

Erich Achmüller



Jetzt auf Facebook!

Südtiroler Persönlichkeiten

An die Leser/innen der SH!

Ich trage schon lange den Gedanken über Südtiroler Persönlichkeiten aus der Vergangenheit und auch der Gegenwart in unserem „Blattl“ zu schreiben. Südtirol hat so viele Erfinder, Künstler, Poeten, Sportler, Wissenschaftler in seiner lebendigen Geschichte hervorgebracht, dass es wert ist, diese Lebensgeschichten einer breiten Leserschaft näher zu bringen. Vorschläge oder Beiträge sind höchst willkommen, um das Geheimnis eines vielleicht vergessenen Genies aus dem Dunkel der Vergangenheit wieder sichtbar zu machen.

Euer Gebhard Leitinger

Max Valier, ein Leben für die Wissenschaft!

In der Optionsgeschichte der Fam. Santa aus Reutte berichtete ich über Wernher von Braun, der in Reutte mit der amerikanischen Besatzung die ersten Kontakte knüpfte.

Wie ja bekannt ist, hatte Wernher von Braun in den Vereinigten Staaten einen großen Anteil an der Weltraumerkundung mit dem Höhepunkt der Mondlandung im Jahre 1969. Diese großartigen Leistungen im Raketenantrieb wären Wernher von Braun und den Amerikanern nicht gelungen, wenn nicht ein Südtiroler aus Bozen namens Max Valier die Grundlagenforschung – verbunden mit Testversuchen – als Basis der nachfolgenden Entwicklungen in der Eroberung des Weltraums betrieben hätte.

In verschiedenen Publikationen wird die Frage gestellt: „War Max Valier ein Genie oder ein Spinner?“

In der Nachbetrachtung kann man sicher sagen, dass Max Valier ein Genie war, der besessen die Verwirklichung des Raketenantriebes nicht nur in der Theorie sondern auch durch praktische Versuche bestätigt hatte.



Geboren wurde Max Valier am 9. Februar 1895 in Bozen, im Haus „Wachtler“ am Pfarrplatz. Dieses Haus dient heute als Sitz der „IDM Südtirol-Innovation Development Marketing“. Der Vater stammte aus Wien. Durch die Heirat mit Olga Wachtler wurde Edmund Valier in Bozen sesshaft. Die Familie betrieb eine Konditorei. Der junge Max Valier war schon während seiner Gymnasialzeit im Franziskanergymnasium als Beobachter des nächtlichen Himmels mit dem Teleskop seines Großvaters auffällig. Auch die Förderung durch seine Lehrer, namentlich sei hier sein Griechischlehrer Pater Joachim genannt, war ein Ansporn zu seiner astronomischen Leidenschaft, die er auch schon als

Gymnasialschüler publizistisch auslebte.

Um die handwerklichen Fähigkeiten für den Bau von Instrumenten und auch seinen Modellen zu erlernen, arbeitete Max in seiner Freizeit bei einem Feinmechanikermeister in Bozen. Nach der Reifeprüfung inskribierte Max Valier 1913 an der Universität in Innsbruck in Astronomie, Physik, Mathematik und Meteorologie.

In der Maximilianstrasse 27 konnte er bei seinem Onkel, der auch das Studium finanzierte, wohnen. Gotthard Valier war Gemeinderat und Konditormeister. In seiner öffentlichen Funktion bewahrte er seinen Neffen Max vor Unliebsamkeiten durch die Polizei, weil Max ein kleines Modellflugzeug mit drei Feuerwerksraketen bestückte und damit öffentliches Ärgernis auslöste. In dieser Phase wurde sicher seine Neugierde für Raketenantriebe geweckt. Heute noch gibt es die Innsbrucker Valier-Linie mit dem Enkel des besagten Förderers von Max, nämlich Gotthard Valier als Konditor in der Maximilianstrasse

in Innsbruck, der die Persönlichkeit von Max Valier dokumentarisch für die Nachwelt hochhält.

Der erste Weltkrieg ging auch an Max Valier nicht vorbei. 1915 rief die k.u.k. Armee. Als Leutnant diente er an der russischen Front und später an der rumänischen Front. Er wird als meteorologischer Beobachter, als Pilot und Fahrzeugtester eingesetzt. Kurz vor Kriegsende stürzt sein Flugzeug aus rund 3000 Metern ab. Max rettete sich mit einem Fallschirm.

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs setzt Max seine Studien in Wien fort. Seine Dissertation über die umstrittene Weltelehre von Hans Hörbiger wurde nicht gutiert. Max fiel bei der Diplomprüfung durch. In dieser Zeit lernt er seine spätere Frau Hedwig Bucek kennen. Durch die Teilung Tirols in Nord und Süd durfte oder konnte Max erst 1921 in Südtirol einreisen. Zwei Tage nach der faschistischen Attacke mit tödlichem Ausgang an Franz Innerhofer heirateten sie am 26. April 1921 in Bozen. Seine Frau Hedwig teilte mit Max die Leidenschaft



Der Raketenschlitten
Rak 2, angetrieben mit
Eisfeld-Raketen



Raketenwagen
im Deutschen Museum
München

für die Wissenschaft und die Metaphysik. Die wirtschaftliche Rezession in Südtirol und der Ruf aufstrebender Aktivitäten in Deutschland veranlasste die Übersiedlung nach München.

Hedwig unterstützt den Traum vom Bau eines Raketenflugzeuges. Sie versteht es, die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen und Max in Szene zu setzen und scheut auch nicht davor, sich als Pilotin in einer Testvorführung in einen Raketenschlitten zu setzen. Der Werbeeffekt war enorm. Die Wirtschaftskrise der 20er Jahre erschwerte jedoch die Weiterentwicklung seiner Ideen. Durch das Verfassen von technisch populärwissenschaftlichen Studien und durch rege Vortragstätigkeit konnte er seine wirtschaftliche Situation einigermaßen in Balance halten. Als Autor tritt Max Valier ebenfalls in Erscheinung. Schon vorahnend, dass die Weltraumfahrt in Zukunft möglich sein kann, verfasste er dazu Bücher. Mehrfach aufgelegt wurden seine Werke

wie: „Sternenbüchlein für Jedermann“ und „Vorstoß in den Weltenraum“.

Seine Werke waren zwar wirtschaftlich erfolgreich, seine Versuche mit Raketenantrieb, die er selbst finanzieren musste, verschlangen aber Unsummen, die ihn in Schulden stürzte. 1927 kam er mit dem Autoindustriellen Fritz von Opel in Kontakt. Für Opel sind die sensationellen Raketenfahrten mit dem Raketenauto von Max Valier eine gute Werbeschiene. Opel finanziert die ersten Raketenfahrten mit einem Raketenauto, das 230 km/h erreicht. Doch schon bald kommt es zum Zerwürfnis mit Fritz von Opel, der selbst als Erfinder dieser Antriebstechnologie gelten will. Der nächste Partner von Max Valier war „Shell“ unter dem Generaldirektor „Sir Henry Deternig“. Shell sponserte die Versuche aber nur unter der Voraussetzung, dass Max Valier als Brennstoff für seinen Antrieb „Shellprodukte“ verwendet (Shell benutzte dazu Paraffinbasis statt Spiritus basierten Treibstoff). Max Valier entwickelte dazu die Idee, ein Flugzeug mit Rückstoßantrieb zu bauen, um eine schnelle Verbindung zwischen dem französischen Calais und dem englischen Dover zu ermöglichen. 1927

gründete er in Breslau mit Johannes Winkler den „Verein für Raumschiffahrt“.

Winkler ist Raketenpionier aus Dessau. Die Gründung erfolgte am 5. Juli 1927 im „Wirtshaus zum Goldenen Szepter“. Parallel dazu wurde die Filmindustrie auf dieses Thema aufmerksam. Fritz Lang als bereits bekannter Regisseur und Schauspieler (Metropolis/Regie) holte Hermann Oberth (führendes Mitglied des Vereins) als wissenschaftlichen Berater für seinen Film „Frau im Mond“. Dabei ergab sich die Möglichkeit, gefördert von Lang und der UFA an einer Flüssigkeitsrakete zu arbeiten. Der Verein verlagerte sich dadurch von Breslau nach Berlin. Bis zur Film Premiere gelang es aber nicht, Konstruktion und Erprobung abzuschließen. Parallel dazu interessierte sich auch das militärische Deutschland an den Aktivitäten. Man nahm Notiz und unterstützte mit vorerst 5000 RM die weitere Entwicklung. Am 17. Mai 1930 verunglückte Max Valier durch eine Explosion bei einem Probelauf seines neuen Raketenantriebes in Berlin tödlich. Bereits im Juni 1928 trat ein Ingenieurstudent namens „Wernher von Braun“ in den Verein ein. 1932 wechselte Wern-

her von Braun mit einigen Weggefährten zum Heereswaffenamt und verdrängte damit die privaten Raketenentwickler aus ihrer Rolle. Die Heeresversuchsanstalten in Kummersdorf und Peenemünde setzten die weiteren Entwicklungen, allerdings auf dem militärischen Sektor, fort. Die Idee von Max Valier, die Eroberung des Weltraums als friedliche Entwicklung der Menschheit, wurde wie so oft in der Menschheitsgeschichte, für militärische Zwecke missbraucht.

Der Zeitzeuge Walter Boeltz schrieb über Max Valier: „Max Valier unterscheidet sich grundlegend von anderen Männern der Rakete: er war Astronom. Nie hat er im Sold eines Kriegsministeriums und nie für kriegerische Zwecke an der Rakete gearbeitet. Er glaubte, dem Frieden auf Erden zu dienen, indem er den Blick der Menschen in die Weiten des Weltalls lenkt. Dadurch, so hoffte er, werden sie Zank und Krieg vergessen. In seinem tatenfrohen Idealismus, Otto Lilienthal vergleichbar, stirbt er für die große Idee, der er sein Leben geweiht hat.“

Mit Fug und Recht kann daher behauptet werden, dass durch den Südtiroler Max Valier die Erforschung unseres Sonnensystems mit dem Vorstoß in das Weltall eine besondere Bedeutung zukommt. Max Valier war und ist damit eine große Südtiroler Persönlichkeit.

Gebhard Leitinger

Quelle:
Wikipedia,
Südtirol in Wort und Bild,
Athesia Verlag



Max Valier im Raketenauto im Jahr 1929

OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsgeschichte der Fam. Pinggera aus Stilfs

Liebe Leser der Südtiroler Heimat!

Bei einem Besuch des Vereins der Südtiroler in Zams/Landeck im Tiroler Oberland konnte ich mit Fr. Hertha Frank ein sehr interessantes Gespräch über ihre Kinderzeit in Stilfs führen. Ich habe deshalb Fr. Frank gebeten, dass wir ein ausführlicheres Gespräch über ihre Erinnerungen an die damalige Zeit führen sollten. Helma Dellemanm als rührige Obfrau des Vereins in Zams/Landeck war ein halbes Jahr später die Wegbereiterin für dieses Interview mit Hertha Frank in ihrem Eigenheim in Zams.

SH: „Hertha, du hast mir damals bei meinem Besuch erzählt, dass die Zeit deiner Geburt für die Familie eine Tragödie war. Was ist passiert?“

Hertha: „Ja, es war eine Tragödie. Mama war mit mir als drittes Kind schwanger. Papa war als Zimmerer die meiste Zeit in Nordtirol, vornehmlich im Tiroler Oberland, unterwegs um die Familie versorgen zu können, da im Vinschgau die Arbeitsmöglichkeiten sehr rar waren.“

Papa hatte in Eyrs (Eyrs ist eine Fraktion der Gemeinde Laas) ein kleines Anwesen gekauft. Als Versorgung für die Familie bewirtschaftete Mama ein kleines Feld außerhalb

des Dorfes. Sie erzählte mir später, dass sie sich gewundert hätte, dass plötzlich die Kirchenglocke Sturm geläutet hat. Vom Feld zurückgekehrt sah sie, dass unser Haus in Vollbrand stand. Es konnte nichts gerettet werden. Meine Eltern standen mit meinen kleinen Brüdern Paul und Ignaz vor dem Nichts. Im Dorf vermutete man, dass Wanderarbeiter in der gegenüberliegenden Tenne übernachtet hätten und wahrscheinlich das Feuer verursacht haben.“

SH: „Du wurdest am 24.11. 1933 in Stilfs geboren!“

Hertha: „Die Familie von Papa bewirtschaftete den



Der Rest vom verbrannten Haus in Eyrs

Hof „Fragges“ hoch oben auf dem Weg zum Stilfserjoch. Ein Bruder von Papa hat meinen Eltern nach der Brandkatastrophe oberhalb von Stilfs eine kleine Bauernkeusche,

die in seinem Besitz war, als vorläufige Wohnung überlassen. Hier bin ich zur Welt gekommen. Ich habe noch in Erinnerung, dass in Stilfs damals bereits ein Kindergarten war, den ich besuchte. Erinnerlich ist mir auch, dass ich vom Dorfbrunnen immer ein kleines „Kanderl Wasser“ mitnehmen musste. Im Haus war nämlich kein Wasser vorhanden, Wäsche waschen musste am Dorfbrunnen erledigt werden, das Wasser für den Haushalt sowie für die Körperpflege musste händisch im Sommer wie im Winter im Dorf geholt werden. Der Weg hin und zurück war zeitlich ungefähr eine dreiviertel Stunde. Die Winter waren streng und der Weg zum Hof durch den Schnee mühsamer und dauerte länger als in der aperi Zeit. Und der Winter dauerte lang. In der Zwischenzeit vergrößerte sich die Familie auf sechs Kinder. Ich musste auch als ganz kleine Gitsch auf meine jüngeren Ge-



Hertha mit ihrem Ehemann Josef



Heinrich Pinggera,
Vater von Hertha



Maria Pinggera geb. Blaas,
Mutter von Hertha

schwister aufpassen, wenn Mama am Feld war oder im Dorf beim Wäsche waschen. Feldarbeit und Heueinbringung waren für mich und meine größeren Brüder auch eine Selbstverständlichkeit. Ich kann mich erinnern, dass meine Mama meinen kleinen „Bugglkorb“ mit Heu gefüllt hat und mich damit nach Hause geschickt hat. Unterwegs bin ich gestolpert und auf dem Rücken zu liegen gekommen. Meine Versuche aufzustehen scheiterten am schweren Korb. So bin ich eingeschlafen, bis mich Leute aus dem Dorf bemerkt und aufgeweckt haben. Als Mama das erfahren hatte, ist sie dann schnell nach Hause gelaufen, weil meine kleinen Geschwister ja keinen Aufpasser hatten. So war das Leben in Stilfs. Die

erste Klasse der Elementarschule habe ich in Stilfs begonnen. Unser Lehrer war ein Italiener mit keinen Deutschkenntnissen und wir sprachen Deutsch ohne viel Ahnung vom Italienischen zu haben. Das war 1939.“

SH: „Du hast mir erzählt, dass ihr 1939 in das ‚Deutsche Reich‘ ausgewandert bzw. optiert habt.“

Hertha: „Ausgewandert ist vielleicht das richtige Wort als Option. Papa erzählte mir später, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse der ausschlaggebende Punkt in der Entscheidung zur Option war. Für deutschsprechende Südtiroler war kein Arbeitsplatz vorgesehen. Zudem war Papa ja sowieso fast ständig im Nordtiroler Oberland als Zimmerer unterwegs.“

SH: „Kannst du dich an das Verlassen von Stilfs erinnern?“

Hertha: „Ja! Wir fuhren mit der Bahn nach Innsbruck und wurden dort einmal untergebracht, bis die Einreiseformalitäten erledigt waren. Das dauerte ca. 3 Tage. Der Wunsch von Papa war, in Richtung Oberland zu kommen. Obwohl es keineswegs sicher war, dass wir in Zams

oder Umgebung untergebracht werden konnten, schaffte es Papa, dass wir in Ried im Oberinntal im GH Greif wohnen konnten, bis die Wohnungen der Südtirolersiedlung in Zams bezugsfertig waren. Ich musste in Ried in die Schule gehen. Ich fing wieder in der ersten Klasse an.“

SH: „Du hast mir erzählt, dass ein weiterer schwerer Schicksalsschlag die Familie getroffen hat.“

Hertha: „Ja, Papa wurde 1944 bei einem Arbeitsunfall tödlich verletzt. Er hat bei der „Reichsbahn“ eine fixe Anstellung bekommen. Endlich war ein Familienleben möglich. Wir hatten eine schöne Wohnung, Papa kam täglich nach Hause. Ich bin sehr an ihm gehangen und ich war sicher sein „Goldsknöpferl.“ Die Nachricht von Papis Tod war für die Familie die zweite große Tragödie.“

SH: „Darf ich dich fragen, was passiert ist?“

Hertha: „Papa hatte den Auftrag, an einem Gebäude der Bahn Dachreparaturen durchzuführen. Es war Winter und eisig. Möglicherweise war eine Sturzsicherung nicht vorhanden oder unzulänglich

angebracht gewesen. Es wurde uns nur gesagt, dass er am Dach ausgerutscht ist und dann...! Er wurde schwerstverletzt in das Spital nach Zams gebracht. Er wollte noch die Familie sehen. Jedem von uns Kindern zeichnete er ein Kreuz auf die Stirn. Als er bei mir das Kreuz machte, hat er die Augen für immer verschlossen.“ (Bei dieser Schilderung von Hertha war für uns beide die Stille des Augenblicks spürbar.)

SH: „Wie habt ihr das Weiterleben als Familie geschafft?“

Hertha: „Heute weiß ich, dass Mama eine ungemein starke Frau war. Die Familie hatte keinen Ernährer mehr. Außerdem war die finanzielle Absicherung durch die Reichsbahn nicht gegeben. Für fast ein Jahr bekam Mama keine finanzielle Unterstützung bzw. war das Familieneinkommen „auf Null“ gestellt. Für Mama hieß das: jede Arbeit, die sich anbot annehmen und für uns Kinder war das Nachgraben der Feldfrüchte auf bereits geernteten Feldern im Herbst überlebenswichtig. Im Sommer war das Zuckerrübenfeld des Perjener Klosters unser beliebtestes Ziel. Immer wenn wir Hunger hatten, waren meine Geschwister und ich Stammgäste auf den Feldern des Klosters. Der liebe Gott möge uns das nachträglich verzeihen.“ (Da schmunzelte Hertha!)

SH: „Du hast jetzt viel von deiner Mutter erzählt. Deiner Erzählung nach war deine Mutter eine ungemein starke Kämpferin. War sie auch Südtirolerin? Wenn ja, wo waren ihre Wurzeln?“



Hertha mit ihren 6 Kindern



Neu-Graun im Entstehungszustand

Herta: „Mama stammt aus Graun am Reschen. Kennengelernt haben sich Mama und Papa in Stilfs. Mama war als Zimmermädchen in Gomagoi (Anm.: Gomagoi ist eine Fraktion der Gemeinde Stilfs). Ihr Mädchenname war „Blaas“. Wo heute der berühmte Kirchturm im Wasser steht, war früher Graun. Meine Großeltern hatten dort einen Hof und die Wiesen und Felder des Hofes waren am Talboden, der heute geflutet ist. Damals noch nicht. Meine Großeltern hatten zehn Kinder. Die ersten neun Kinder waren alles Tanten von mir. Der zehnte Nachwuchs wurde mein Onkel. Man kann jetzt Mutmaßungen anstellen, warum zehn Kinder den Hof bevölkerten. Jedenfalls wurden wir Mädchen der Fam. Pinggera in die sogenannte Sommerfrische nach Graun gebracht. Meine Brüder waren im Sommer in Stilfs am Hof meiner väterlichen Großeltern. Das brachte Entlastung für Mama, da viele Esser weniger waren. Wir mussten aber auch dafür an den großelterlichen Höfen hart arbeiten. Feldarbeit und Hüterdienste waren unsere täglichen Begleiter. Dafür bekamen wir Mädchen am Ende des Sommers Stoff für ein Kleid oder ein Paar Schuhe.

(Anm.: Bei dieser Schilderung konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Geschichte der „Schwabenkinder“ auch hier gut gepasst hätte.)

Ein Trauma war für mich immer der illegale Grenzübertritt am Reschen über die grüne Grenze. Bis Nauders konnte man mit dem Postbus fahren. Von dort ging es über die grüne Grenze. Immer in der Nacht und immer mit einem Schmuggler, der die örtlichen Verhältnisse gut kannte. Gefürchtet habe ich mich immer, wenn wir eine gewisse Alm mit Stieren (den Alpnamen weiß ich nicht mehr) queren mussten. Ich bildete mir immer wieder ein, dass ich das Stampfen der Hufe höre. Ein Erlebnis dazu möchte ich dir noch erzählen. Unser Führer über die grüne Grenze war ein misstrauischer und aufmerksamer Lauscher der Nachtgeräusche. Obwohl ich nichts hörte, drückte er mich plötzlich auf den Boden. Wie aus dem Nichts waren Grenzbeamte in ca. 20–30 Meter Entfernung von uns auf Patroullie. Ein Glühwürmchen zog in der Nacht seine Bahnen direkt vor meinem Gesicht. Für mich war es eine Zigarette der Grenzbeamten, die uns nun wohl verhaften würden. Ich bin tausend

Tode gestorben. Ein weiteres Erlebnis des Grenzübertrittes war direkt am Schlagbaum in Nauders. Historisch bedingt hatten viele Bauern aus Südtirol ihre Weiden und Heuwiesen über der Grenze in Nordtirol. Das Heu wurde deshalb mit Fuhrwerken über die Grenze gebracht. Ich musste mich im Heu eines der Fuhrwerke verstecken, wissend, dass die italienischen Grenzer mit langen Stöcken die Heuladungen durchstocherten. Diesen Versuchen bin ich einmal mit wirklich knapper Not entkommen. Als junges Mädchen musste ich sogar einmal wegen eines Krankheitsfalles in der Familie meiner väterlichen Großeltern von Graun nach Stilfs wechseln. Eine meiner Tanten begleitete mich. Zu Fuß machten wir uns auf den Weg. Ich war total erschöpft, als wir nach 12 Stunden Fußmarsch in Stilfs ankamen. Um noch einmal auf den Hof in Graun zu kommen. Durch die Errichtung des Stausees wurden die Höfe mehr oder weniger abgelöst. Auch der Hof meines Onkels, der nach Kriegsende den Hof übernommen hatte. In Schwendt (Bezirk Kitzbühel) kaufte er sich damit den Hof „Vordermühlau“, der noch heute bewirtschaftet wird. Meine Oma (Anm.: die Mutter von Herthas Mama) hatte dazu noch einen Anteil an einem Acker, den sie auch verkaufte. Einen Teil bekam meine Mama, die damit Betten für uns Kinder kaufte. Damit war die Zeit des Schlafens auf Strohsäcken vorbei.“

SH: „Welche Pläne hastest du in jungen Jahren?“
Hertha: „Mein Traum-

beruf wäre Krankenschwester oder Hebamme gewesen. Das wäre ich sehr gerne geworden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie erlaubten es aber nicht. Im „Photoatelier Mathis“ war ich schließlich in der Dunkelkammer für die Herstellung von Ansichtskarten beschäftigt. Mit 19 Jahren habe ich dann meinen späteren Mann Josef kennengelernt. Wir haben 1958 geheiratet.“

SH: „Was hast du dir aus deiner Jugend mitgenommen?“

Hertha (denkt nach): „Was habe ich mitgenommen? Mitgenommen habe ich, dass ich sorgen wollte, dass meine Kinder ihren Traum leben können. Die Wahl des Berufs wählen und die Freiheit der Gedanken leben können.“

Geschätzte Leser der SH!

Hertha Pinggera hat 1958 Josef Frank geheiratet. Josef Frank war Lehrer für Mathematik und Physik aus Überzeugung. Er ist 2015 verstorben.

Hertha wurde Mutter einer Tochter und eines Sohnes. Tochter Astrid trat in die Fußstapfen ihres Vaters und lehrt nun ebenfalls Mathematik und Physik. Astrid ist mit Josef Leitner verheiratet, der Bürgermeister der Gemeinde Haiming ist. Ihr Sohn Mag. Stefan Frank studierte in Innsbruck Betriebswirtschaftslehre und belebt in Bregenz im eigenen Unternehmen das wirtschaftliche Leben der Landeshauptstadt von Vorarlberg.

Die Gemeinde Stilfs:

Stilfs liegt im Westen von Südtirol. Stilfs ist der Hauptort des Suldentales mit den Fraktionen Sulden, Trafoi und Gomagoi. Das Stilfserjoch ist der Übergang in das italienische Bormio. Bekannt ist Stilfs heute mit seinen Fraktionen als Bergsteigerdorf und Ausgangspunkt für Touren im Ortlermassiv. Bekannte Persönlichkeiten aus Stilfs sind sicher Gustaf und sein Cousin Roland Thöni sowie Nicole Gius, die im alpinen Skiweltcup große Erfolge feiern konnten sowie Reinhold Messner. Nicht vergessen werden sollte Johann Pinggera (1837–1916), der als Bergführer auf zahlreiche Erstbegehungen im Ortlermassiv verweisen kann.

Abschließend möchte ich mich bei Hertha Frank für die Zeit des Plauderns als Zeitzeugin der Geschichte Südtirols und als Erzählerin der Geschichte ihrer Familie bedanken.

Danke Hertha!

Im Nachhinein habe ich telefonisch von Hertha erfahren, dass ein Familienwappen der Familie Pinggera in ihren Dokumenten aufscheint. Ich habe Hertha gebeten, mir diese Unterlagen zu schicken. Um die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt zu bekommen, habe ich in verschiedenen Publikationen und Wappenbüchern nach „Pinggera“ gesucht. Fündig geworden bin ich im „Die Tiroler Wappenbücher im Adelsarchiv des k.u.k. Ministeriums des Inneren zu Wien“, erstellt von Hugo von Goldegg im Jänner 1875. Verliehen wurde dieses Wappen mit Wappenbrief vom damaligen Erzherzog Mathias, Statthalter von Österreich, dem nachmaligen Kaiser Mathias am 20. November 1596. Es wird zwar nicht beschrieben warum dieses Wappen verliehen wurde,

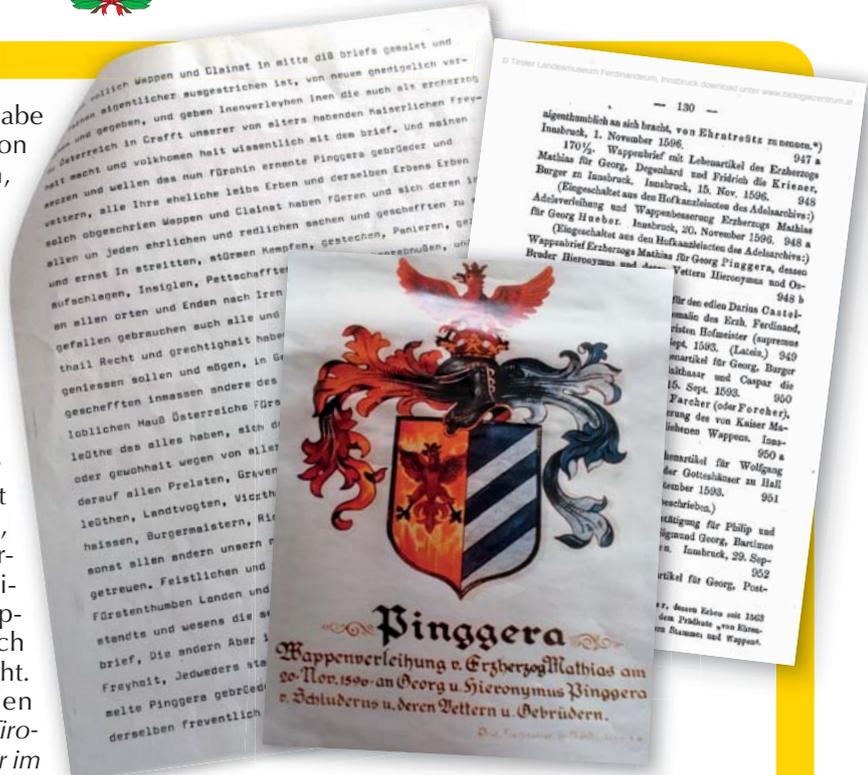
aber es muss ein Ereignis von höchster Wichtigkeit als Treuedienst zum Hause Habsburg gewesen sein, dass dieses Wappen als Auszeichnung der Familie Pinggera von höchster Stelle verliehen wurde.

Zur Person von Kaiser Mathias von Habsburg

(1557-1619), Urenkel von Kaiser Maximilian I.

Bevor Mathias zum Kaiser gekürt wurde, ging ein jahrelanger Streit mit seinem Bruder Kaiser Rudolf II einher. Die Geschichte beschreibt diesen Streit um die Macht im Hause Habsburg als „Bruderzwist im Hause Habsburg“. 1848 veröffentlichte Franz Grillparzer zu diesem Thema das Drama „Ein Bruderzwist in Habsburg“. Verheiratet war (oder besser gesagt wurde) Kaiser Mathias mit Anna von Tirol. Anna von Tirol, die in den Geschichtsbüchern auch „Anna von Österreich-Tirol“ benannt wird, wird als hochreligiöse Frau beschrieben, die auch als Begründerin der Kapuzinergruft in Wien als Grabstätte der Habsburger gilt. Kaiser Mathias und Anna von Tirol waren die ersten Habsburger, die in der Kapuzinergruft ihre letzte Ruhestätte fanden.

Gebhard Leitinger



Wappen der Familie Pinggera mit Echtheitszertifikat und Nachschrift des Wappenbriefes



Stilfs in einer alten Ansicht

Südtirol-Themen

Podcast-Reihe zur Option

In Südtirol leben nur noch wenige Menschen, die die Optionszeit hautnah miterlebt haben und darüber berichten können.

Solche Erinnerungen enthält die Podcast-Reihe zur Option, die von der Kontaktstelle für Autonomiefragen „Autonomy Experience“, den Vereinigten

Bühnen Bozen und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck produziert wurde.

Nach dem großen Interesse am Podcast, der auf Spotify und Apple Podcasts verfügbar ist, planen die Expertinnen und Experten nun eine Bürgerforschungsinitiative. „Wir suchen Interessierte,

die die Erfahrungen aus der Options-, Kriegs- oder Nachkriegszeit von Bekannten oder Verwandten in Eigenregie aufzeichnen und so für die Nachwelt festhalten“, sagt Marc Röggl, Leiter von Autonomy Experience.

Die Teilnahme ist einfach: Interessierte können

sich für ein Erstgespräch an Autonomy Experience wenden, wo sie auch wertvolle Tipps für die Aufzeichnungen erhalten. Für die Interviews reicht ein Mobiltelefon.

Kontakt unter: info@autonomyexperience.org

Quelle: Heimat & Welt

60 Jahre Schutzengel-Pfarre in Innsbruck mit Denkmal für Südtiroler Umsiedler

Am 20. März 1960 konsekrierte Bischof DDr. Paulus Rusch die Kirche in Neu-Pradl, den ersten großen Kirchenbau in Innsbruck nach dem 2. Weltkrieg, gab ihr die Heiligen Schutzengel als Kirchenpatrone und erhob das damals seit 1953 bestehende Pfarrvikariat zur Pfarre. Nach Plänen von Architekt Dipl. Ing. Karl Friedrich Albert wurde die Kirche in den Jahren 1950 bis 1952 von Dipl. Ing. Josef Retter erbaut. Pfarrer Alfons Kröss O. Praem. von Pradl nahm am 12. November 1950 die Grundsteinlegung vor. Der Kanzler der damaligen Apostolischen Administratur Innsbruck, Feldkirch, Monsignore Dr. Josef Resch, benedizierte am 7. September 1952 die Kirche. In den Jahren 1939 bis 1943 sind rund 70.000 Südtiroler aus ih-

rer Heimat abgewandert. Rund 7000 davon wurden in Innsbruck angesiedelt. Dafür wurden im Pradler Saggen, Wilten und Pradl Häuser gebaut. Inmitten dieser größten neuen Siedlung in Pradl wurde nach dem Krieg die Schutzengelkirche errichtet. Mit dem in der Gemeinde Reschen geborenen Pfarrer Cons. Josef Patscheider war ein Südtiroler erster Pfarrer, bzw. zweiter Seelsorger an dieser Kirche. Zum Gedenken an die Umsiedlung der Südtiroler wurde 1984 bei der Schutzengelkirche ein Denkmal errichtet. Insgesamt wurden 10.000 Wohnungen für Optanten von der Wohn- und Siedlungsges.m.b.H. Neue Heimat im Rahmen der Aktion Sondermaßnahme Südtirol in Tirol und Vorarlberg errichtet. Die Kirche, die einzigartige Schnitzaltäre

von Johannes Obleitner beherbergt, war in der Nachkriegszeit in aller Munde, da in der ihr der weitem bekannte und wortgewaltige Prediger Dr. Johannes Neubacher wirkte, der es verstand, Menschen aus allen Altersschichten zu begeistern und anzusprechen. Die von den Kriegsheimkehrern gestiftete und von Johannes Obleitner geschnitzte Rosenkranzmadonna am Hochaltar zählt zu den monumentalsten Holzplastiken Tirols. Das große Schutzengelrelief an der Außenfassade, die Kreuzwegstationen und die Bronzetüren sind Werke von Prof. Emmerich Kerle. Wie der zuständige Seelsorger, Pfarrer Maximilian Thaler O. Praem. erklärte, leisten heute viele helfende Hände einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes Pfarrleben sowie für

die Unterstützung älterer und sozial benachteiligter Menschen. Das 60-jährige Jubiläum, so Pfarrer Thaler, wird zum Patrozinium anfangs Oktober gefeiert.



Zum Gedenken an die Umsiedlung der Südtiroler wurde 1984 bei der Schutzengelkirche ein Denkmal errichtet.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Dornbirn: Hedwig Bickel.

Graz: Eduard Gögele.

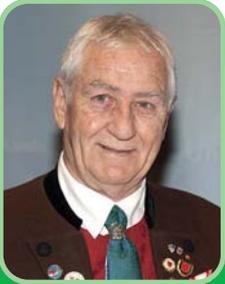
Hallein: Thomas und Carmen Linz geb. Sawatzki, Harald und Sabine Plaichner geb. Gruber.

Innsbruck: Helmuth Bernwick.

Wels: Markus und Petra Rohr geb. Lüttge.

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... möchte ich mich persönlich und im Namen aller Zweigvereins-Obleute bei unseren Mitgliedern bedanken, dass sie trotz der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen geduldig auf unsere ersten Zusammenkünfte warten.

Gesundheit geht nun mal vor in dieser schwierigen Zeit und wenn Tests und Impfungen einmal Wirkung zeigen, können wir wieder an ein geselliges Vereinsleben denken.

Bis dorthin bitte gesund bleiben, Abstand halten und Maske tragen!

Im Vorhinein betrachtet...

... möchte ich unseren geschätzten Mitgliedern im Hinblick auf das 75. Bestandsjubiläum unseres Verbandes und seiner Zweigvereine in ganz Österreich wieder einmal die entsprechenden Kontaktadressen bekanntgeben. Dort erfahren Sie alles über die durchführbaren Veranstaltungen in Ihrer Nähe und auch über die geplante 75-Jahrfeier am 19. September 2021 in Innsbruck.

Übrigens:

Das Umsiedler-Denkmal in Innsbruck-Pradl wurde vom Verein Innsbruck für die feierliche Kranzniederlegung schon hergerichtet.



Wichtige Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.verband-der-suedtiroler.at

Euer

Helmuth Angermann



Die 75. Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich hätte im Rahmen der Vollversammlung der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“ vom 17. bis 20. März 2021 in Bozen, Kulturheim Gries, stattfinden sollen.

Coronabedingt wurde die Versammlung „Südtiroler in der Welt“ in Bozen am 20. März als digitale Video-Konferenz abgehalten.

Aus diesem Grund wurde unsere 75. Jahreshauptversammlung auf unbestimmte Zeit verschoben.

Spätestens wird sie am Vorabend der 75-Jahrfeier des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich abgehalten.

Über den Ablauf der GVS-Jubiläumsfeier am 19.09.2021 in Innsbruck werden wir unsere Mitglieder und Delegierten rechtzeitig informieren und einladen.

Südtiroler Schürze

Herzlichen Dank an zwei Gewinner einer Südtiroler-Schürze für die Fotos und die netten Zeilen an die Redaktion!



Hr. Mag.
Josef Ranftl aus Graz
mit seinen Enkerln



Fr. Margarethe Mach
aus Bregenz
in ihrem Rosengarten

Die Bundesländer-Organisationen des Verbandes der Südtiroler in Österreich

Das Präsidium:

Präsident

Helmuth Angermann

Vizepräsident

Kons. Helmut Lüttge

Vizepräsident

HR Dipl. Ing. Georg Topf

Schriftführerin

Christine Stieger Deutschmann

Kassier

Norbert Angermann

Rentenberatung, Kassier-Stv.

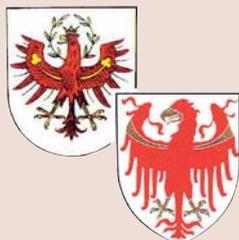
Christine Stieger Deutschmann

Projektbeauftragter, Schriftführer-Stv.

Gebhard Leitinger

Jugendreferenten

Sylvia Leitinger, Pascal Prünster



Verband der Südtiroler in Oberösterreich (gegr. 31.03.1946)

Obmann Kons. Helmut Lüttge

Haus der Volkskultur
A – 4020 Linz, Promenade 33
Tel. 0664/73217869
E-Mail: helmut.luettge@aon.at

Linz

Obfrau Berta Dullinger

A – 4020 Linz, Weinheberstraße 17
Tel. 0699/13303888
E-Mail: berta.dullinger@liwest.at

Steyr

Obmann RR. Kons. Anton Obrist

A – 4405 Steyr, Gablerstraße 31
Tel. 0664/2340909
E-Mail: anton.obrist@liwest.at

Wels

Obmann Kons. Helmut Lüttge

A – 4020 Linz, Promenade 33
Tel. 0664/73217869
E-Mail: helmut.luettge@aon.at

Bund der Südtiroler in Osttirol (gegr. 14.10.1946)

Obmann Norbert Angermann

A – 9900 Lienz, Dolomitenstraße 37e
Tel. 04852/73496, 0664/4298161
E-Mail: j.angermann52@gmx.at

Verband der Südtiroler in Salzburg (gegr. 14.02.1946)

Obmann Robert Stiborek

A – 5026 Salzburg-Aigen, Aignerstraße 73
Tel. 0662/623627
E-Mail: r.stiborek@xlink.at

Salzburg – Stadt und Umgebung

Obmann Kurt Taschler

A – 5023 Salzburg-Gnigl, Bundschuhstraße 18
Tel. 0662/644349, 0650/2812915
E-Mail: suedtiroler.verband@sbg.at

Hallein

Obfrau Gertrude Feurstein

A – 5400 Hallein, Koflerstraße 5
Tel. 0664/1431051, 06245/73072
E-Mail: g.feurstein@gmx.at

Bischofshofen

Obmann Franz Überbacher jun.

A – 5500 Bischofshofen, Gaisberggasse 35
Tel. 0650/9140561
E-Mail: ueberbacher@sbg.at

Bund der Südtiroler in der Steiermark (gegr. 16.10.1946)

Obmann HR Dipl. Ing. Georg Topf

A – 8020 Graz, Amselgasse 27
Tel. 0664/9229839
E-Mail: georg.topf@gmx.at

Graz – Stadt und Umgebung

Obmann HR Dipl. Ing. Georg Topf

A – 8020 Graz, Amselgasse 27
Tel. 0664/9229839
E-Mail: georg.topf@gmx.at

Obersteiermark

Obmann Erich Mitterer

A – 8010 Graz, Widowitzgasse 18
Tel. 0664/3228437, 0316/832329
E-Mail: walter.angerer@aon.at

**Verband der Südtiroler in Tirol
(gegr. 12.05.1946)**

Obmann Gerhard Thomann

A – 6020 Innsbruck, Andechsstraße 61/4/28
Tel. 0512/936978, 0676/7277446
E-Mail: g.thomann@chello.at

Innsbruck – Stadt und Land

Obfrau Heidi Thomann

A – 6020 Innsbruck, Andechsstraße 61/4/28
Tel. 0512/936978, 0676/7277449
E-Mail: heidithomann@chello.at

Landeck-Zams

Obfrau Helma Dellemann

A – 6511 Zams, Engere Weg 23
Tel. 0660/1498413
E-Mail: helma.dellemann@drei.at

Reutte

Obfrau Brigitte Hauser

A – 6600 Reutte, Allgäuerstraße 17a
Tel. 05242/65823, 0664/80184220
E-Mail: brigitte_hauser@gmx.net

Schwaz

Obmann Gebhard Leitinger

A – 6130 Schwaz, Malerwiese 3
Tel. 05242/65823, 0664/80184220
E-Mail: gebhard.leitinger@leitinger.eu

Kufstein-Wörgl

Obmann Engelbert Raffener

A – 6330 Schwoich, Haus-Nr. 132
Tel. 0650/4219541
E-Mail: engelbert.raffener@gmail.com

Ortsbetreuerin Wörgl Helga Linser

A – 6300 Wörgl, Schubert Straße 11
Tel. 06764427066

Kitzbühel

Obmann Josef Profanter

A – 6370 Kitzbühel, Bichlweg 9a
Tel. 0676/83621540
E-Mail: profi@kitz.net

**Verband der Südtiroler in Vorarlberg
(gegr. 04.08.1946)**

Obmann Helmut Schenk

A – 6900 Bregenz, Mehrerauerstraße 51
Tel. 05574/71701, Fax Nr. 05574/717454
E-Mail: office@gasthof-hotel-lamm.at

Post zu Handen Renate Mitterhuber

A – 6911 Lochau, Bahnhofstraße 48
Tel. 0664/2066846
E-Mail: mitterhuber.r@gmx.at

Bregenz

Obmann Gottfried Verdorfer

A – 6971 Hard, Im Acker 29
Tel.+Fax 05574/79532, 0699/11422245
E-Mail: gottfried.verdorfer@aon.at

Dornbirn

Obfrau Heidi Pedevilla

A – 6840 Götzis, Neue Siedlung 15
Tel. 0676/3734187
E-Mail: heidi.pedevilla@aon.at

Feldkirch-Bludenz

Obmann Siegfried Feurstein

A – 6800 Feldkirch-Gisingen, Flurgasse 61
Tel. 0664/4215975
E-Mail: feurstein.siegfried@vcon.at

**Südtiroler Volkstanz- und Singgruppe
"Rosengarten"**

Leiter Ferdinand Pfeifer

A – 6900 Bregenz, Dorf Rieden 20
Tel. 0664/4328154, 05574/83023
E-Mail: ferdinand.pfeifer@cable.vol.at
www.rosengarten-trachtengruppe.at

**Tirolerbund in Wien
mit dem Verband der Südtiroler**

Obmann RgR Hannes Baumgartner

A – 1040 Wien, Andreas-Hofer-Haus, Südtiroler Platz 5
Tel. 01/5471940
E-Mail: org@tirolerbund.eu
Privat: A – 2410 Hainburg, Harschgasse 12
Tel. 0664/3551879

„Heimat ist Gnade, ist Licht, aber auch Auftrag und Pflicht!“

Mitteilungen

der Landesverbände



Salzburg

Salzburg-Stadt

Wir gratulieren...

Eduard Baumann zum 90. Geburtstag, den er am 25. Februar im Seniorenheim der Gemeinde Puch feiern konnte, wegen der Corona-Pandemie leider nur allein mit seiner Frau Maria bzw. mit seinen Familienmitgliedern.

Die Obfrau der Bezirksstelle Hallein und der Landesobmann des Verbandes der Südtiroler in Salzburg

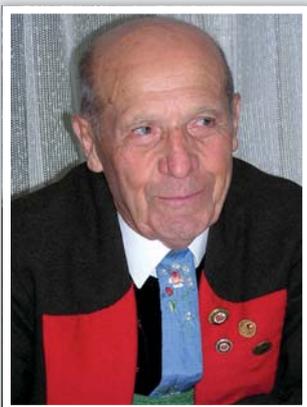
konnten den mitgebrachten Geschenkkorb nur aus der Ferne zeigen, der dann vom Heimpersonal an den Jubilar zugestellt wurde. Die Glückwünsche und Gratulationen durften vom Vorplatz des Seniorenheims zum Fenster im 1. Stock nur per geworfenen Küsschen und Winken überreicht werden.



Wir wünschen unserem „Edi“ im Kreise seiner Familie alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit für die kommenden Jahre.



Unser Ehrenmitglied Franz Mutschlechner hat mit 98 Jahren seine Augen für immer geschlossen



Franz wurde am 2. Oktober 1923 in Prags geboren und besuchte in Südtirol noch die italienische Schule, bevor er als 16-jähriger mit seiner Mutter und seinen Geschwistern Friedl, Hans, Marianne und Herta die alte Heimat verlassen

musste. Die Familie fand schließlich in Hallein ein neues „Zuhause“. Mit 18 Jahren wurde Franz zur deutschen Wehrmacht eingezogen und geriet für 4 Jahre in russische Gefangenschaft. Nach seiner Heimkehr fand er bei den Halleiner Motorenwerken Arbeit und lernte seine Frau Antonia (geb. Schraffl) kennen und lieben.

Schon 1949 wurde Franz Mitglied in der Bezirksstelle Hallein und schließlich 1954 zu deren Obmann gewählt. Auf Grund der wirtschaftlichen Gegebenheiten übersiedelten die Halleiner Motorenwerke 1958 nach Kottlingbrunn in Niederösterreich und Franz ging mit, um seinen

Arbeitsplatz nicht zu verlieren. Nach seinem Abgang übernahm seine Schwester Herta die Obmannschaft in der Bezirksstelle Hallein. Als „Mann der Berge“ hielt es Franz nicht lange im Flachland aus und so zogen die Mutschlechners wieder zurück nach Hallein. Hier fand er bei der Fa. Philips Arbeit und wurde zum Fachmann für Antennenanlagen ausgebildet. Als solcher war er viel im Außendienst unterwegs, aber in seinen freien Tagen zog es ihn immer in seine geliebten Berge; so hat er als 80-jähriger noch den Gipfel des Ortlers erklimmen. Rund um den „Prager Wildsee“ gibt es keinen Gipfel, den er nicht

bestiegen hat. Im Verband der Südtiroler, Bezirksstelle Hallein, hat Franz nach seiner Rückkehr aus Kottlingbrunn wieder ständig im Vorstand mitgearbeitet und wurde nach seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Gattin „Toni“ sowie seiner Tochter Melitta mit Familie.

Der Verband der Südtiroler wird dir, lieber Franz, immer ein ehrendes Andenken bewahren, unter deinem Motto: „und wenn dann einst, so leid mir's tut, mein Lebenslicht erlischt, freu ich mich, dass der Himmel auch schön wie die Heimat ist“.



Tirol

Kitzbühel

Runde Geburtstage!

Wir gratulierten in den vergangenen Monaten unseren Jubilaren zum Geburtstag mit einem Flascherl Südtiroler Wein.

Leider sind nicht alle fotografiert worden, z.B. Altacher Hilda (94), Haselwanter Frieda (92), Monitzer Isolde (80).

Außerdem gedenken wir unserer Verstorbenen!



Ferdinand Silbernagl

* 11.12.1937
† 01.02.2021



Kathi Hedrich
geb. Stolzlechner

* 09.11.1928
† 17.02.2021



Haselsberger Angelika (70)



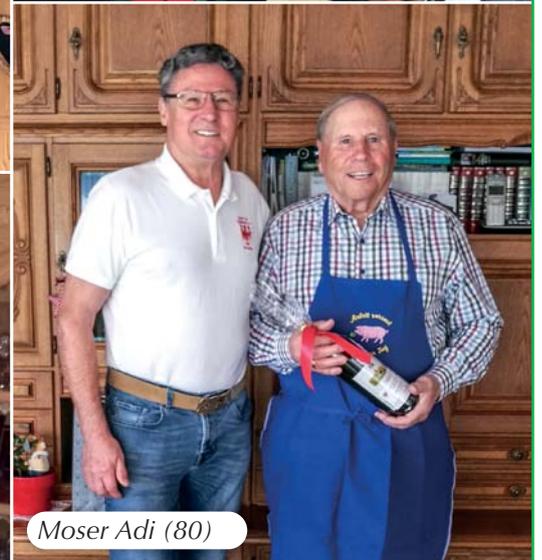
Unterrainer Traudi (70)



Monitzer Brigitte (75)



Lazzari Kurt (80)



Moser Adi (80)



Blattman Emelda (85)

Alles Gute für die Zukunft wünscht der Vorstand des Vereins der Südtiroler in Kitzbühel.

ACHTUNG

Die für 27. März 2021 anberaumte Jahreshauptversammlung musste coronabedingt auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir ersuchen um Verständnis im Sinne unserer aller Gesundheit.



Vorarlberg

Bregenz

Runde Geburtstage



Am 11. Februar feierte unser „Fredy“ seinen 60. Geburtstag. Fredy Pechlaner ist seit 1988 treuer Fahnenbegleiter unserer Bezirksfahne und im Vorstand als Kassier-Stellvertreter tätig. Obmann Gottfried Verdorfer und der Obmann der Gruppe Rosengarten, Ferdl Pfeifer, gratulierten unserem Jubilar sehr herzlich.



Obmann Gottfried Verdorfer überbrachte unserem Ehrenmitglied Walter Auer die Glückwünsche des Verbandes zu seinem runden Geburtstag am 24. Februar.

Besuchen Sie bitte die Homepage des Gesamtverbandes mit allen Vereinen und Veranstaltungsprogrammen unter

www.verband-der-suedtiroler.at

Reimmichls Volkskalender



Bauernregeln April

*Hat St. Peter (27.) das Wetter schön,
kannst du Kohl und Erbsen sä'n.*

*Je mehr im April die Regen strömen,
desto mehr wirst du vom Felde nehmen.*

*Je früher im April die Schlehen blüh'n,
desto früher die Schnitter zur Ernte zieh'n.*

*Wächst das Gras schon im April,
steht's dafür im Maien still.*

*April windig und trocken,
macht alles Wachstum stocken.*

*Ist zu Georg (23.) das Korn so hoch,
dass sich ein Rabe darin verstecken kann,
so gibt es ein gutes Getreidejahr.*

*Wenn nass der April,
der Juni selten regnen will.*

*Im April tiefer Schnee –
keinem Dinge tut er weh.*



**Südtiroler
IN DER WELT**
ARBEITSSTELLE FÜR HEIMATFERNE

Familienbergwoche

Berg- und Naturerlebnis im Hochpustertal

mit dem AVS (Alpenverein Südtirol)
und Südtiroler in der Welt
vom 9. bis 15. August 2021

Gemeinsam einen Ort der Begegnung schaffen, Spaß und Abenteuer erleben, weg vom stressigen Alltag, raus in die Natur.

Ein Erlebnis in den Bergen des Hochpustertales: der Mix von Südtiroler Familien im Ausland (1. oder 2. Generation) und Südtiroler Familien bringt ein internationales Flair, verschiedene Geschichten, Lebensstile und Ansichtsweisen treffen aufeinander. Dies bietet uns die Möglichkeit diese Woche so besonders zu machen, mit Momenten und Ereignissen, die einem lange in Erinnerung bleiben werden. Spaß, Spiele, Wanderungen und viel frische Bergluft stehen bei uns auf dem Tagesprogramm. Untergebracht in der urigen AVS-Selbstversorgerhütte Bergheim Landro kommt schnell Abenteuerfeeling auf. Nicht nur tagsüber haben wir ein tolles Programm, wie klettern mit Bergführern oder Unterschlupf bauen mit einem Wildnispädagogen, auch die Abende sind kurzweilig.

Die Familienbergwoche ist für Kinder ab acht Jahren geeignet.

Kosten: Kinder € 250,-, Erwachsene € 400,-

Information und Anmeldung:

Südtiroler in der Welt, Bozen, 39 0471 309176
oder suedtiroler-welt@kvw.org



Saibling süßsauer mit Lauch

ZUTATEN:

- 2 Saiblinge (à etwa 200 g)
- Salz
- Pfeffer
- 100 g Weizenmehl
- ¼ l Samenöl zum Frittieren
- 1 Lauchstange
- 1 Knoblauchzehe
- 3 Lorbeerblätter
- 10 Wacholderbeeren
- 10 ml Olivenöl
- 10 ml Weißwein
- 10 ml weißer Essig
- einige Kapernfrüchte
- einige Salatblätter zum Garnieren

ZUBEREITUNG:

Den frischen Saibling filetieren und jedes Filet in der Mitte zerteilen, sodass je 2 rechteckige Stücke entstehen. Die Stücke salzen und pfeffern, mehlen und im heißen Samenöl sehr kurz backen. Herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen und erkalten lassen. Den Lauch in 1 cm breite Scheiben schneiden, zerpfücken, waschen, abtropfen lassen und zusammen mit dem geschnittenen Knoblauch, dem Lorbeer, dem Wacholder in etwas Olivenöl leicht anrösten. Mit Weißwein und Essig ablöschen und 10 Minuten köcheln lassen. Den Saibling und den Lauch in Schichten in eine Schüssel geben und 24 Stunden ziehen lassen, damit sich die Aromen vermischen. Mit Kapernfrüchten und Salatblättern anrichten und servieren.

Hanna Perwanger SÜDTIROLER LEIBGERICHTE Das Original der Südtiroler Küche

Hardcover, 192 Seiten, € 24,90
ISBN 978-88-6839-448-6
Athesia-Tappeiner Verlag



BUCHTIPP



Verena Nolte

Der Milchkrug

Ein Südtiroler Mädchen erlebt Krieg und Neuanfang

Nach den Erinnerungen von Paula Morandell

DAS BUCH

Auswanderung und dramatische Heimkehr, die Geschichte eines Mädchens, das den Krieg übersteht und nach 1945 einen Neuanfang schafft.

Paula Morandell wird 1934 in Kaltern geboren. Ihre Heimat ist seit wenigen Jahren Teil Italiens, die deutsche Sprache und Kultur sind verboten. Als ihr Vater seine Anstellung verliert, wandert die Familie 1939 im Zuge der sogenannten „Option“ nach Baden bei Wien aus. Sie verlieren damit alle Rechte auf das Land ihrer Herkunft. 1945 besetzen sowjetische Trup-

pen Baden. Paulas Mutter beschließt, vor Vergewaltigung und Hunger allein mit den fünf Kindern zurück nach Südtirol zu flüchten. Der Weg ist lang und lebensbedrohlich, teilweise muss sich die elfjährige Paula allein mit zwei jüngeren Brüdern durchschlagen. Und am Ziel sind die Rückkehrer nicht willkommen ...

Verena Nolte erzählt, wie Paula zwischen die Mühlsteine der Geschichte gerät, sich nie aufgibt und heute auf ein gelungenes Leben zurückblickt.

Ergänzt durch umfassende historische Recherchen der Autorin. Mit aktuellen Fotos

historischer Originalschauplätze und zeitgenössischen Dokumenten.

DIE AUTORIN

Verena Nolte, geboren in Neuenbürg, studierte Neuere Deutsche und Französische Literatur. Sie publizierte Erzählungen, Novellen, Essays und Interviews, arbeitete als Herausgeberin, literarische Übersetzerin, Drehbuchautorin, Kuratorin von Ausstellungen und internationalen Kulturprojekten. Lebt in München.

DIE FOTOGRAFIN

Mila Pavan, geboren in Venedig, studierte Dokumentarfotografie in New York, arbeitete als freie Fotografin für internationale Agenturen, NGOs, Zeitungen und Zeitschriften wie DIE ZEIT, SZ, FAZ, Le Monde, Calors und für Buchpublikationen. Lebt in München.

Verena Nolte

DER MILCHKRUG

Ein Südtiroler Mädchen erlebt Krieg und Neuanfang
Nach den Erinnerungen von Paula Morandell
Mit Fotos von Mila Pavan

Hardcover

Druckgehend Farbbabb.

256 S., 19x26 cm

€ [D/A/I] 25,-

ISBN 978-3-85256-821-8

Folio Verlag (Wien/Bozen)



Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM MÄRZ

OBERÖSTERREICH

In Fischlham: Reinhold Topf aus Lambach (72).

In Haid: Maria Fellinger aus Linz (72).

In Linz: August Asanger aus Linz (85), EM Hofrat Dr. Dietmar Assmann aus Linz (84), Alois Kapeller aus Wolsegg (86), Elisabeth Schober aus Meran (92).

In Senftenbach: Markus Rohr aus Neunkirchen/BRD (55).

In Sierning: Josef Kastlunger aus Brixen (86).

In Steyr: Rosa Maria Buchmann aus Steyr (70), Rose-

marie Etzelstorfer aus St. Ulrich/Steyr (80), Antonia Kirchstetter aus Linz (86), Elisabeth Mayrbäurl aus Steyr (73), LR. Ing. Hermann Reichl aus Steyr (84), Elfriede Reisinger aus Truden (89), RR. Ing. Klaus Rösner aus Steyr (73), Walter Watschinger aus Brixen (88), Anna Zöchling aus Sandl (83).

In Vöcklabruck: Gertrud Kieninger aus Fürth im Wald (80).

In Wels: Franz Hammer-schmiedt aus Wels (76), Gisela Oberperfler aus Wels (81).

SALZBURG

In Bischofshofen: Angela Kaserbacher aus Tesselbrunn (77), Ingeburg Kritzingner aus Köstendorf (79), Adolf Kritzingner aus Völs am Schlern (81), Anita Seiringer aus Schwarzach im Pongau (45), Frieda Tevini aus Wiesen (88).

In Elsbethen: Bertha Linner aus Zams (85).

In Hallein: Ingeborg Atzelberger aus Hallein (72), Karola Bauschenberger (70), Franz Beinsteiner aus St. Gilgen (73), Hedwig Burg-

gasser aus Bergheim (83), Renate Mayer (78), Anneliese Temel aus Hallein (74), Mathilde Tusak aus Fornach (72), Gertraud Winterleitner (86).

In Salzburg: Erna Dirisamer geb. Urthaler aus Kastelruth (81), Theresia Dollmann geb. Boy aus Darabuc/SLO (81), Gerti Schinagl aus Ostermiething (76).

In St. Johann im Pongau: Christine Berger aus St. Johann im Pongau (75), Ehrentraud Langegger geb. Schmid aus Meran (89), Maria Unterweger geb. Promegger aus Großarl (80).

STEIERMARK

In Bruck an der Mur: Alfred Platzer aus Schlanders (82).

In Graz: Alois Anesi aus Leifers (88), Wanda Blaindorfer geb. Cainelli aus Bozen (85), Rudolf Kainz (71), Karla Kraxner aus Graz (74), Josef Kuntner aus Bozen (83), Alfred Lercher aus Graz (79), Maria Luise Malessardi geb. Pittner (71), Ida Maurer geb. Romen aus Leibnitz (79), Hartwin Millneritsch aus Graz (82), Kurt Moriggl aus Meran (80), Brigitte Pedratscher aus Graz (60), Margareta Prisching (73), Hildegard Schwetz geb. Dallabona aus Bozen (93), Sonja Tezzele geb. Steinegger (85), Christine Tomaselli (81), Karl Winkler (83).

In Hart bei Graz: Johanna Jaritz geb. Feldhofer aus Graz (77).

In Kapfenberg: Anna Huber geb. Mittermair aus Sand in Taufers (92).

In Knittelfeld: Walter Felderer aus Villach (77).

In Krottendorf: Alma Egger aus Rohrbach (87).

In Niklasdorf: Karl Egger aus Bozen (89), Gisela Oberer aus Brixen (84).

In Pirka/Windorf: Fritz Paulmichl (77).

In Trofaiach: DI Knut Nöstelthaller aus Leoben (78).

TIROL

In Aurach: Fritz Peternell aus Salzburg (79).

In Hall: Maria Poguter geb. Kili aus St. Lorenzen (89).

In Innsbruck: Helmut Dietl aus Innsbruck (78), Karin Eppacher geb. Gartner aus München (80), Dr. Volkhard Erlacher (81), Konrad Fill aus Kastelruth (90), Frieda Gunz geb. Rier aus Innsbruck (81), **Maria Kompatscher geb. Alfreider aus Bozen (104)**, Dr. Reinhard Kröss aus Zams (73), Josefina Mayr geb. Malleier aus Partschins (74), Paula Pegenauf geb. Alfreider aus Pufels (93), Waltraud Pranter aus Bozen (84).

In Jenbach: Adolf Pichler (80), Erich Wilhalm aus Terlan (89).

In Kirchberg in Tirol: Adolf Moser aus Kirchberg (80), Jakob Nocker aus Kirchberg (74), Annemarie Schranzhofer geb. Exenberger aus Kitzbühel (79).

In Kirchbichl: Agnes Innerhofer geb. Rott aus Söll (76).

In Kitzbühel: Helene Demmer geb. Fürhapter aus Kössen (84), Maria Gianmoena geb. Zelger aus Welschnofen (95), Dr. Vitus Grünwald aus Kitzbühel (73), Gottfried Huber aus Kitzbühel (73), Primus Koidl aus Kundl (79), Alois Landegger aus Kitzbühel (83), Wilma Maier geb. Zischg aus Kitzbühel (80), Brigitte Monitzer geb. Bergmann aus Klein St. Paul (75), Paula Prasser aus Ried i. OÖ (93), Apollonia Ritter geb. Obermoser aus Aurach (90), Traudi Unterrainer geb. Hollaus aus Bramberg (70), Ursula Wieser geb. Niederkofler aus Prettau im Ahrntal (81), Helga Wirths geb. Pedevilla aus Berlin (79), Maria Zössmayr geb. Feichter aus Söll (73).

In Kufstein: Erna Decassian geb. Wimmer aus Pastetten/Erding (79), Maria Fauster aus Kufstein (84), Rudolf Steiner aus Kufstein (77).

In Landeck: Maria Kircher aus Landeck (82).

In Lermoos: Hanni Mott aus Lermoos (72).

In Niederndorf: Cäcilia Weber geb. Bichler aus Scheffau (82).

In Patsch: Maria Ilmer geb. Schrott aus Lengstein (79).

In Pfunds: Agnes Hangl aus Imst (73), Gottfried Hangl aus Feffernitz (80).

In Pians: Ignaz Theiner aus Graun (84).

In Reith bei Kitzbühel: Bernd Auer aus Kitzbühel (55).

In Reutte: Rudolf Kätzler aus Lahn (82).

In Sautens: Rosa Kapferer (70).

In Schwaz: Herbert Falkensteiner aus Ehrenburg (80).

In Sistrans: Alois Kostner aus Völs am Schlern (82).

In St. Johann in Tirol: Angelika Haselsberger geb. Raffener aus St. Johann (70), Ernst Hasenauer aus Mittersill (71), Marianne Hasenauer geb. Schroll aus St. Johann (72), Klara Tschugg geb. Holzer aus Gries am Brenner (88).

In Stanz: OStR. Prof. Ingomar Öhler aus Zams (79).

In Vomp: Elisabeth Lintner geb. Tessadri aus Bozen (83).

In Zams: Michael Gastl aus Zams (50), Margarethe Nicolussi geb. Wagner aus Dalaas (83), Irene Schöpf geb. Hertel aus Bruneck (78), Johanna Überbacher aus Bozen (82).

VORARLBERG

In Bludenz: Ingrid Purtscher aus Bludenz (74).

In Bregenz: Helmut Conci (81), Fridolin Erath (80), Josefina Federspiel (85), Irmgard Gobber (65), Brigitte Gudauner (75), Maria Heiss (76), Hans Höll (65), Siegelinde Karg (82), Mag. Peter Marte (65), Marisa Montel (73), Alfred Pichler (93), Helga Stanger (72), Erika Verdorfer aus Mellau (76), Komm.Rat Engelbert Wiedl (72), Klara Wohlfarter (86).

In Dalaas: Roswitha Hartmann (78).

In Dornbirn: Kunigunde Bachmann geb. Stefaner aus Bozen (88), Dr. Hubert Bertolini (72), Emma Brunold (82), Lorenz Forti (79), Josef Haugeneder (83), Edith Kleinknecht (82), Walter Köchl (83), Christl Prock (74), Walter Putzer (77), Erna Ribic aus Deutschlandsberg (87), Franziska Tscholl (70), Roswitha Vigl aus Batschuns (70), Anna Wehinger (88).

In Feldkirch: Klaus Arlanach aus Vahrn (85), Jürgen Bettinazzi aus Wien (78), Dr. Leonhard Paulmichl aus Stils (83).

In Fussach: Josefa Arnoldi geb. Unterkircher (88), Christine Paterno (70).

In Götzis: Fritz Raffener (76), Josef Senoner (74).

In Hard: Sieglinde Depasperi (81), Resi Pircher (89).

In Höchst: Albert Hämmerle (85), Eduard Pircher (88).

In Hohenems: Reinhilde Köb (89), Rotraud Ploner (81), Johann Tanzer (77).

In Hörbranz: Martha Bernhart (87).

In Lauterach: Paula Leimegger (83), Eleonore Rittergander geb. Palzenberger aus Mals (65).

In Lochau: Irmgard Pehr (78), Ingrid Schmid aus Innsbruck (80), Helga Traugott aus Bozen (83).

In Ludesch: Albert Vonblon aus Bludenz (74).

In Lustenau: Elisabeth Grabher aus Schlanders (88), Ulrike Grabher (65).

In Rankweil: Paul Fulterer aus Völs (86), Monika Kolisch aus Hohenems (72), Friederike Manahl aus Innichen (86), Erika Mayr aus Innsbruck (78), Karl Windisch aus Sams (89).

In Satteins: Ferdinand Schwarz aus Glurns (94).

In Schlins: Annemarie Malin aus Schlins (74).

In Schwarzach: Hannelore Wilhelm (70).

In Sulz-Röthis: Ruth Collini aus Zams (80).

In Wolfurt: Oswald Geissler (82).

In Zwischenwasser: Sigrid Häle aus Rankweil (79), Alwin Häle aus Götzis (81), Anna Mierer aus Karneid (94).

WIEN

In Wien: Rosa Nolz geb. Volgger aus Uttenheim (94).

DEUTSCHLAND

In München: Leonhard Dengler (89), Johann Larcher (85).

In Stuttgart: Paula Grob (95).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Algund: Maria Malleier (79).

In Bozen: EM LH Dr. Arno Kompatscher aus Völs (50).

IM APRIL

NIEDERÖSTERREICH

In Korneuburg: Josef Pfalzmann aus Wien (79).

In Pottenbrunn: Erwin Oberjakober (83).

OBERÖSTERREICH

In Bad Hall: Gertraud Kerschbaum aus St. Leonhard i. Passeier (83).

In Engerwitzdorf: August Stiftinger (70).

In Feldkirchen/Donau: Helene Lang geb. Brodnik aus Meran (86).

In Grieskirchen: Rosemarie Weissteiner aus Wels (83).

In Haid: Günther Neumayr aus Wien (78).

In Kremsmünster: Maria Kiebacher geb. Gruber aus Innichen (91).

In Linz: Josefina Baumgartner aus Mistelbach (71), Alois Brandlhuber aus Herzogsdorf (74), Fritz Huber (78), Alois Pirngruber aus Linz (78), Olga Schramm aus Gries (91).

In Pasching: Werner Heiss aus Bad Häring (76).

In Steyr: Johann Braunschberger aus Steyr (65), Franz Costamajor aus Steyr (71), Erna Danninger (92), Dr. Josef Lechner aus Fliess (93), Monika Peruzzi aus Steyr (70), Dr. Tilman-Horst Schwager aus Wien (83), Gertrude Schwarz geb. Palma aus Kurtatsch (84), Luise Unger aus Losenstein (86).

In Traun: Heinz Planer (80).

OSTTIROL

In Dölsach: Angela Hauzenberger (72).

In Leisach: Erna Kalser geb. Senoner aus Gröden (79), Peter Kalser (75).

In Lienz: EM Arthur Vallazza aus Olang (97), Robert Zandt (90).

In Matrei i. O.: Dr. Hans Trojer aus Panzendorf (82).

In St. Jakob i. Defreggen: Franz Zingerle (73).

SALZBURG

In Adnet: Ana Boller aus Kapolana/SLO (65).

In Bad Vigaun: Margret Gmachl aus Abtenau (75), Adele Irnberger geb. Schwitzer aus Bad Vigaun (81).

In Bischofshofen: Ernst sen. Kaserbacher aus Bischofshofen (79), Josef Kreuzberger aus Pöham (65).

In Hallein: Anna Aichner (88), Walter Aichner aus Meran (88), Bruno Aschauer (77), Maria Baumann geb. Mayr (86), Edith Kurz geb. Kurz (73), Romana Riedel (86), Peter Windhofer aus Hallein (74).

In Krispl: Sieglinde Rettenbacher geb. Walkner aus Krispl (80).

In Salzburg: Ludwig Bernegger aus Oberalm (74), Willi Gaisbauer aus Lochen (86).

In St. Johann im Pongau: Helma Janke aus Schneverdingen (76), Antonia Siller aus Rauris (91).

STEIERMARK

In Aflenz Kurort: Gisela Massl aus Vorau (82).

In Allerheiligen bei Wildon: DI Josef Kraller (70).

In Graz: Hermann Agostini aus Aflenz (80), Paula Bonora geb. Gamper aus Bozen (84), Christine Bundschuh geb. Seebacher aus Graz (79), Helmut Engel (79), Sieglinde Fauland (80), Anna Hainz geb. Ratschiller aus Naturns (80), Johann Hofstätter (80), Leonhard Noggler aus Villach (71), Hilde Pedratscher geb. Wieser aus Bozen (90), Emmi Singer geb. Sattmann aus Unterloibl (97), Anna Elisa Tschersich geb. Paizoni aus Bozen (86), Marianne Tschigg aus Partschins (85), Ida Walter geb. Platzer aus Tragöss (81).

In Leoben: Friederike Kriebbaum geb. Schwarz aus Meran (92).

In Pernegg/Mur: Aloisia Eisner geb. Pardatscher aus Salurn (84).

In Spielberg: Günther Felderer aus Knittelfeld (75).

In Vasoldsberg: Eleonore Schlegl-Pedratscher aus Graz (65).

TIROL

In Aurach: Ottilie Peternell geb. Bischelsberger aus Leoben (81).

In Fügen: Albert Braun aus Völlan (84), Johanna Gruber geb. Kerschbaumer aus Kastelruth (78).

In Höfen: Rita Santa geb. Prandini aus Breitenwang (71).

In Innsbruck: Otto Bissinger aus Innsbruck (80), Werner Gunz aus Innsbruck (74), Herlinda Herko aus Bozen (85), Notburg Neuner aus Mieming (83), Siegfried Pürstl aus Wien (73), Grete Schuchter geb. Brantner aus Innsbruck (89), Christine Vonmetz aus Innsbruck (81).

In Jenbach: Albert Haller aus Mareit (82).

In Kitzbühel: Maria Freudenthaler aus Freistadt (74), Anton Höck aus Kitzbühel (84), Horst Holzer aus Kirchberg (60), Maria Jungwirth geb. Astner aus Itter (75), Eva Nägele geb. Mitterer aus Kitzbühel (80), Resi Scherzer geb. Sevnigani aus St. Johann (90).

In Kramsach: DI Christian Tramosch (65).

In Kufstein: Christine Ellmerer geb. Kaneider aus Bruneck (82), Walter Kritzinger aus Kufstein (78), Erika Meraner geb. Pörnbacher aus Angerberg (77), Paula Steindlmüller geb. Raffener aus Kufstein (79), Ida Strasser geb. Gatterer aus Toblach (81).

In Landeck: Anna Gasser geb. Zangerl (85), Guntram Zerza aus Landeck (75).

In Mils: Erika Fiegl aus St. Lorenzen (81).

In Pflach: Hermi Kirchebner geb. Ralsner aus Sterzing (87).

In St. Johann in Tirol: Ernst Blattmann aus Zürich (91).

In unserer Zeitung

„Südtiroler Heimat“

und auf unserer Homepage

www.verband-der-suedtiroler.at

erfahren Sie alles Wissenswerte über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir freuen uns über jede kleine Spende!

In Wängle: Traudl Schreieck aus Gries/Brenner (79).

In Wörgl: Helga Linser geb. Rottonara aus Sexten (83).

In Zams: Heidi Gruber geb. Rienzner aus Kufstein (75), Emilie Plangger aus Loretz/Graun (65), OStR Dir. Othmar Sordo aus Zams (77).

In Zirl: Priska Moser aus Hall (40), Margherita Riederer geb. Silbergasser aus Brennerbad (82).

VORARLBERG

In Altsch: Herbert Bell (71), Rita Fleisch geb. Engl aus Tramin (90).

In Bludenz: Rudolf Korbelt aus München (80).

In Bregenz: Horst Baldauf (79), Hermann Dalpiaz (89), Inge Kallinger (87), Martha Latschrauner geb. Gitterle aus Kastelbell-Tschars (85), Elisabeth Mayer (79), Eduard Menghin (82), Herma Nicolussi (72), Krista Oberhauser (77), Rudolf Petermair (76), Anni Ramoser (72), EM Irmgard Ramoser geb. Schmid aus Bregenz (80), Siegfried Schweizer (65).

In Dornbirn: Obm. Hans Haumer (79), Anton Kaneider (82), Eva Mussner (74), Klara Niedermair aus Brunneck (95), Siegfried Oberhuber (86), Barbara Oberlechner aus Meran (84), Elisabeth Obernosterer (72), Erna Poltrum (79), Hilda Posch (81), Rolanda Schweiger (81), Christian Tirler aus Ritten (89), Rosa Weissensteiner (96), Margarethe Wild (75), Gertrud Wippel (86).

In Feldkirch: Rosmarie Kirschner aus Feldkirch (81), Hannes Mayr aus Toblach (86), Hermann Peiskar (92), Sofie Pratzner aus Oberwald (88), Frieda Simmerle aus Tschars (83), Margarethe Sturm aus Kitzbühel (83), Edeltraud Wehinger aus Dornbirn (81).

In Frastanz: Rita-Pasqualina Gassner geb. Moser aus S. Felice, Fersental (86), Irene Parente aus Frastanz (74),

Annemarie Schuschou aus Feldkirch (79).

In Götzis: Luise Fleischmann (82), Herta Tembl aus Götzis (75).

In Hard: Monika Achleitner (71), Anita Kathrein geb. Gamper (65), Maria Pfattner geb. Sagmeister aus Olang (88), Anneliese Raffener (82).

In Höchst: Paula Feistenauer-Spögl (91), Liesl Gehrler (88).

In Hohenems: Edeltraud Ploner (73).

In Koblach: Roman Bolter (85).

In Laterns: Lydia Matt aus Feldkirch (78).

In Lauterach: Kurt Siller (73).

In Lochau: Heinrich Lorenz (79), Konrad Sigismondi aus Burgstall (85), Maria Wild (80).

In Raggal: Josef Eller aus Raggal (80).

In Rankweil: Hildegard Riedesser aus Rankweil (77), Walter Seidner aus Brixen (85), Prof. Mag. Dr. Peter Steidl aus Osttirol (73).

In Röhthis: Dipl. Vw. Heinz Öhler aus Zams (75).

In St. Gallenkirch: Maria Biermeier aus Gaschurn (82).

In Vandans: Anna Mangeng geb. Ramoser aus Unterinn/Ritten (93).

SCHWEIZ

In Zürich: Ernst Wallner aus Leoben (94).

In Zuzwil: Karl Klammsteiner aus Prad (83).

DEUTSCHLAND

In Lindau: Gerhard Lanwer aus Wien (77).

In München: Rosmarie Micheli aus Bregenz (76).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dipl. Ing. Daniel Alfreider aus Brixen (40).

In Kiens: Dr. Anton Willeit (70).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

OSTTIROL

In Nussdorf-Debant:
Felix Longo aus Meran (94).

SALZBURG

In Hallein:
EM Franz Mutschlechner aus Prags (98).

STEIERMARK

In Vasoldsberg:
Dir. Achilles Augustini aus Bozen (85).

TIROL

In Innsbruck:
Kurt Deutsch (70).

In Jenbach:
Josef Ruepp aus Staben (95).

In Kundl:

Flora Springhetti geb. Platzer aus Lavezzola (83).

In Oberndorf:

Katharina Hedrich geb. Stolzlechner aus St. Johann in Tirol (93), Ferdinand Silbernagl aus Brixen (84).

In Schlitters:

Margarethe Wallnöfer geb. Vallazza ().

In Schwaz:

Anton Oberkofler aus Oberbozen (91).

In St. Johann in Tirol:

Hannelore Saxer ().

VORARLBERG

In Dornbirn:

Barbara Bertagnol (91).

In Feldkirch-Tosters:

Wilma Peiskar aus Lustenau (92).

In Hard:

Helmut Antoniazzi (70).

In Lauterach:

Martha Dietrich (82).

*...und überall sind Spuren
deines Lebens...*

Veranstaltungen

Vorläufiges Programm vorbehaltlich der geltenden Corona-Maßnahmen

Liebe Mitglieder, liebe Leser! Die angeführten Veranstaltungen für 2021 unterliegen den Corona-Maßnahmen!
Erkundigen Sie sich betr. Durchführung am besten bei Ihren örtlichen Zweigvereinen!
Schauen Sie auf Ihre Gesundheit und bleiben Sie uns verbunden!

- | | |
|---|---|
| <p>Sa. 3.4. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark
Jahreshauptversammlung in Bruck/Mur, GH Riegler, um 14 Uhr</p> <p>Sa. 3.4. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl
Jahreshauptversammlung in Kufstein, GH Felsenkeller, um 14 Uhr</p> <p>Do. 15.4. Verein der Südtiroler in Schwaz
Der Frühling lockt...</p> <p>Fr. 16.4. Verband der Südtiroler in Hallein
Andreas-Hofer-Cup ab 13 Uhr im Sportheim der Fa. Austrocel</p> <p>Sa. 17.4. Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Tirtl-Nachmittag im Kolpinghaus ab 11:30 Uhr</p> <p>Fr. 23.4. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt
Landeswandertag ab 13:30 Uhr (Freilichtmuseum Großgmain)</p> <p>Sa. 24.4. Verein der Südtiroler in Innsbruck
Tirtl-Nachmittag im Pfarrsaal Schützengelkirche ab 12 Uhr</p> <p>Sa. 1.5. Südtiroler in der Welt
Kulturwoche „Südtirols Süden und das Trentino“ bis 08.05.2021</p> <p>So. 2.5. Verein der Südtiroler in Innsbruck und Kitzbühel
Teilnahme am Gauderfest in Zell am Ziller</p> <p>Mi. 5.5. Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Tagesfahrt ins Pfitschertal zur St. Bernhard Kapelle</p> <p>Fr. 7.5. Verein der Südtiroler in Steyr
Frühlingsfahrt</p> <p>Fr. 7.5. Verein der Südtiroler in Bregenz
Muttertagsfahrt ins Hutmuseum in Lindenberg/BRD</p> <p>Sa. 8.5. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark
Muttertagsfeier in Bruck/Mur, GH Riegler, um 14 Uhr</p> | <p>Sa. 8.5. Verein der Südtiroler in Wels
Muttertagsfeier in Wels, GH Irger, um 15 Uhr</p> <p>Sa. 8.5. Verband der Südtiroler in Hallein
Muttertagsfeier in Hallein, Volkshilfestüberl, ab 14 Uhr</p> <p>Sa. 8.5. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl
Muttertagshoangart in Kufstein, GH Felsenkeller, um 14 Uhr</p> <p>Mi. 12.5. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt
Muttertag und Vatertag, GH Kuglhof in Maxglan, 18 Uhr</p> <p>So. 16.5. Verein der Südtiroler in Wels
Wallfahrt nach Schauersberg um 14 Uhr</p> <p>Mi. 19.5. Verband der Südtiroler in Oberösterreich
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr</p> <p>Sa. 22.5. Bund der Südtiroler in der Steiermark
Ausflug der Volkstanzgruppe bis 24.05.2021</p> <p>Do. 3.6. Verein der Südtiroler in Steyr
Kultur- und Wanderfahrt nach Völs am Schlern bis 06.06.2021</p> <p>Do. 3.6. Verband der Südtiroler in Bischofshofen
Teilnahme Fronleichnamprozession</p> <p>Do. 3.6. Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Teilnahme Fronleichnamprozession in Kitzbühel</p> <p>Do. 3.6. Verein der Südtiroler in Bregenz
Fronleichnamfeier in Bregenz</p> <p>So. 6.6. Südtiroler in der Welt
Radwoche in Sterzing bis 13.06.2021</p> <p>So. 6.6. Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Bataillons-Schützenfest</p> |
|---|---|

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte, Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

INNS' BRUCK

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax +43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23, E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck